

Alter von 14 Jahren auf die Universität von Salamanca geschickt wurde. Erst 16 Jahre alt, nahm er (1515) das Ordenskleid der durch große Strenge ausgezeichneten Discalceaten in dem einsamen Klosterchen zu Manjaretos, welches zu der Custodie des heiligen Evangeliums gehörte, die etwas später (1519) zu einer vollständigen Provinz mit dem Namen St. Gabriel erhoben wurde. In jener Gegend war nämlich seit dem Ende des 15. Jahrhunderts eine Reform des Ordens mit äußerst strenger Observanz entstanden, deren Führer zuerst der aus dem Geschlechte der Grafen Belalcázar stammende Fr. Johannes de Puebla (Sotomajor), dann Fr. Johannes von Guabalupe mit seinem Schüler Petrus Melgar waren. Nach vielen Schwierigkeiten und Wechselfällen hatte die Reform sich so weit ausgedehnt, daß bei dem Eintritt des hl. Petrus außer der genannten Custodie in Spanien noch eine zweite in Portugal mit dem Namen S. Maria pietatis bestand, beide unter der directen Jurisdiction des Ordensgenerals. Den Namen Discalceaten belamen diese Brüder, weil sie damals keine Sandalen gebrauchten. — Schon im Noviciate begann Petrus ein Leben erhabenster Beschauung und unnachahmlicher Bußstrenge; er setzte es in zunehmendem Maße bis zum Tode fort. Nachdem er kaum 6 Jahre dem Orden einverleibt war, bestimmte ihn der Gehorsam zur Gründung und Leitung eines neuen Klosters bei Badajoz. Diesen Auftrag führte er nach den Grundsätzen der strengsten Armut, ganz im Geiste des hl. Franciscus aus. Als er 1524 zum Priester geweiht war, begann er dem Volke in erschütternder Weise die Buße zu predigen; den Tag widmete er den apostolischen Arbeiten, beinahe die ganze Nacht dem Gebete. In verschiedenen Klöstern wurde er nach einander zum Guardian, dann (1538) zum Provinzial seiner Provinz St. Gabriel erwählt. In der Verwaltung dieser Aemter machte er durch seine wunderbaren Tugenden und durch häufige Wunder einen so erhebenden Eindruck auf seine Untergebenen, daß sein von Oben stammender Beruf zur Erneuerung des erhabenen Geistes des hl. Franciscus unverkennbar war. Obwohl die Observanz dieser Provinz schon sehr genau und erbaulich war, führte der Heilige eine noch strengere ein, für welche er neue Constitutionen entwarf, die aus dem Capitel zu Plasencia 1540 bereitwillig angenommen und ausgeführt wurden. Hierauf zog er sich in ein einsames Kloster zurück mit dem Wunsche, sich ganz der Contemplation zu widmen. Doch bald darauf folgte er einer Einladung nach Portugal, wo ihm Gelegenheit geboten wurde, die begonnene Reform weiter auszudehnen. In den schroffen Gebirgen von Arabida lebte mit Erlaubniß des Ordensgenerals als Einsiedler der große Fr. Martinus de Sta. Maria, ein naher Verwandter des mit dem königlichen Hause von Portugal verwandten Herzogs von Aveira. Letzterer hat unsern Heiligen, sich mit dem Fr. Martinus zu vereinigen.

Mit Erlaubniß seines Provinzials kam Petrus 1542 nach Arabida, und da nicht wenige Schüler sich ihm anschlossen, gründete er mehrere kleine Klöster und bildete die Novizen in dem Kloster zu Pallaz als Guardian und Novizenmeister zu solcher Heiligkeit heran, daß er die ausgezeichnete Custodie von Arabida gründen konnte, welche 1560 zu der gleichnamigen Provinz erhoben wurde. Um jene Zeit knüpfte der Hof zu Lissabon nähere Beziehungen zu dem Heiligen an. Petrus erschien einigemal auf kurze Zeit am Hofe und stiftete dasselbst außerordentlich viel Gutes. Viele Hofleute, auch der Bruder und eine Schwester des Königs, begannen unter seiner Leitung ein sehr vollkommenes Leben, konnten ihn aber durchaus nicht bewegen, in ihrer Nähe zu bleiben. In einer ähnlichen segensreichen Verbindung stand Petrus auch mit dem Hofe von Madrib. Nach zwei Jahren wurde er in seine Provinz zurückberufen und zum Definitor gewählt; als Abgeordneter seiner Provinz wohnte er 1553 dem Generalcapitel des Ordens zu Salamanca bei. Darauf bekam er die Erlaubniß, in einem einsamen Kloster sich ganz der Contemplation zu widmen. Bei diesem in Gott verborgenen Leben fühlte er einen unüberstehtlichen Drang in sich, eine noch strengere Lebensart als die bisherige in seine Klöster einzuführen, um die unermesslichen Uebel, welche die Kirche Gottes in Europa damals bedrängten, in etwa zu sühnen und für so große Verluste derselben Ersatz zu gewinnen. Gegen dieses Unternehmen erhoben sich große Widersprüche, und nur seine heldenmüthige Tugend und die Gotteskraft in ihm konnten die entgegenstehenden Schwierigkeiten überwinden. Infolge einer göttlichen Offenbarung pilgerte er 1555 barfuß nach Rom und legte dem Papste Julius III. seinen Plan vor. Anfangs fand er nur Gelegenheit, seine Geduld und Standhaftigkeit zu bewähren; dann aber gewann er bei einer zweiten Audienz den Papst ganz für seine Ideen und erhielt die Erlaubniß, neue Klöster unter der Jurisdiction des Generals der Conventualen zu gründen. Nach harten Prüfungen baute er ein Klosterchen von kaum glaublicher Armut und Beschränktheit zu Pedrosa bei Plasencia. Die dort eingeführte äußerste Armut, Buße und Contemplation berechtigt, dieses Leben ein langsames, nur durch den Blick auf das Mysterium des Kreuzes verständliches und mögliches Martyrium zu nennen. Nichtsdestoweniger fand diese Reform verhältnißmäßig raschen Anlang, so daß bald (1556) mehrere Häuser derselben zu einer Custodie und 1561 zu einer vollständigen Provinz mit dem Titel des hl. Joseph vereinigt werden konnten, in welchen die neuen, von dem Heiligen entworfenen Constitutionen, die an Strenge alle bisher im Orden approbirten übertrafen, beobachtet wurden. Etwas später gesellten sich zu dieser Provinz auch die Provinz des hl. Gabriel und die in Portugal bestehenden zwei Custodien der Discalceaten. Die so gebildete kleine Familie der Discalceaten ober-